

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	9
1. DIE AUFGABE DES BERATERS	15
Was wir tun: Unterstützung unter Stress • No Monsters here: Tod in Galway	
2. WAS IST EINE FALLANALYSE?	27
Definitionen: Profiler und Fallanalytiker • Ein Verbrechen wird seziert • Aussagen zur menschlichen Seele: Fallanalyse und Wissenschaft • Gleiche unter Gleichen: das Team der OFA und die »Qualitätsstandards«	
3. WIE FUNKTIONIERT DIE FALLANALYSE?	52
Tatort, Täter und Opfer • Modus Operandi und Hand- schrift • Rechtsmedizin, Opfer, Spuren: die Informations- quellen • Zur falschen Zeit am falschen Ort: Mord in Wei- den • Ockhams Rasiermesser: Beginn der Analyse • Den Kreis enger ziehen: das Täterprofil	
4. WANN KOMMEN WIR ALS BERATER ZUM EINSATZ?	76
»Alles wird immer schlimmer«: Mythen des Verbre-	

chens • Warum musste Vanessa sterben? • Der Mann ohne Gefühle: Überfall im Wald • Jäger und Gejagte: Fallkonstellationen • Tatort Gewerbegebiet: der reisende Vergewaltiger • Machtgefühle: Serienmörder

5. VERGLEICHENDE FALLANALYSE: DIE SUCHE NACH DEM MASKENMANN 98

»Ihr habt das nur geträumt«: das nächtliche Phantom • Unse-re Analyse: drei Morde, ein Täter • Präsentation bei der Soko Dennis: das Szenario des schlimmsten Falles • Nicky Verstap-pen, Jonathan Coulom: der Verdacht

6. PROFILER ALS BERATER: VON HOHEN ERWARTUNGSHALTUNGEN UND REALISTISCHEN ANGEBOTEN 112

Wie die Fallanalyse helfen kann – und wie nicht • Motiv un-bekannt: Mord in Sendling • Jung nach Jahren, alt im Herzen: der Bombenbauer aus Niederbayern

7. SAMMELN, REKONSTRUIEREN, BEWERTEN: DER FALL MAREIKE 122

Der Gorilla auf dem Spielfeld: Fakten, Wahrnehmungen, Hy-pothesen • Als sei sie eben aus dem Haus gegangen: Marei-ke G. • »Ich habe keine Leiche, ich habe keinen Tatort«: die Suche • Die Sprache der Spuren: Hypothesen • Ein Freund, nicht mehr jung, mit gestörter Sexualität: unser Täterpro-fil • Die Bilder im Kopf: Mareikes Mörder

8. DIE GEFÄHRLICHEN FEHLERQUELLEN 144

Immer wieder dieselben Probleme: Wie Entscheidungen fal-len • Fallbeispiel 1: Wenn die Polizei blind erscheint – der Yorkshire Ripper • Fallbeispiel 2: die Konsequenzen eines Fahndungsdebakels: Paul Bernardo und Karla Homolka

9. KOMPETENTE BERATUNG: WAS EIN FALLANALYTIKER BEACHTEN MUSS	166
Der Umgang mit Hypothesen • Mangel an Phantasie: Schwierigkeiten bei der Bewertung – die NSU-Fälle • Alternative Ermittlungsstrategien: Der Maskenmann bekommt ein Gesicht • Spur 2849: Fahndungserfolg nach zwanzig Jahren • Fehler mit Nebenwirkungen • Die NSU-Morde und die Medienstrategie	
10. INTUITION ODER ERFAHRUNGSWISSEN?	200
Die Anforderungen an den Berater • Analytisches Denken: Profiling ist keine Zauberei • Zweite Meinungen: der Bus Stop Killer • Eine Frage der Zeit und der Erfahrung	
11. DER UMGANG MIT FRUSTRATIONEN	215
Urlaubsfahrt in den Tod: ungelöste Fälle • Cold Case: der Verdacht • Ein kurioser Fall von Datenschutz • Selbstreflexion: NSU – Was hätten wir anders machen können?	
12. DIE IMMER GESTELLTE FRAGE: VOM UMGANG MIT DER BELASTUNG	223
Belastung von außen • Die Bilder im Kopf: Woran man sich nie gewöhnen wird • Die sicheren Häfen • Bürokratische Hemmnisse • Von Burn-out bis Selbstüberschätzung	
NACHWORT	239
Gedanken über die Täter • Neun Schritte zur besseren Lösung von Problemen	
DANK	245
ANMERKUNGEN	248
LITERATUR	252